

Bezirksämter**Einebnen von Grabstellen**

Auf dem anstaltseigenen Friedhof der Wittenauer Heilstätten sollen auf den Feldern 9, 10 und 11 nach Ablauf der gesetzlichen Liegezeit die Grabstellen eingeebnet werden, deren Ruhefrist am 30. April 1946 abgelaufen ist.

über die auf den Grabsteilen vorhandenen Ausstellungsgegenstände (Denkmäler, Sitzgelegenheiten usw.) wird ohne Zahlung einer Entschädigung anderweit verfügt werden, wenn Ansprüche der Empfangsberechtigten nicht bis zum 30. September 1946 bei der Direktion der Wittenauer Heilstätten in Berlin-Wittenau, Oranienburger Straße 285, unter Vorlegung der Grabausweisepapiere geltend gemacht werden

Berlin - Keinickendorf, den 12. Juni 1946

Stadt Berlin

Bezirksamt Reinickendorf

I. V.: Schneider

Schiedsmanns-Angelegenheiten

Der Schiedsmann des Bezirks 70, Otto Drescher, Berlin NO 55, Marienburger Straße 7, legt mit Genehmigung des

* Landgerichts Berlin sein Amt nieder

Mit der Wahrnehmung der Schiedsmannsgeschäfte ist bis auf weiteres der Schiedsmannsstellvertreter dieses Bezirks, Franz Habermann, Berlin NO 55, Wrmsstraße 57, durch die Aufsichtsbehörde beauftragt worden

Berlin, den 9 Juli 1946

Stadt Berlin

Bezirksamt Prenzlauer Berg

Allgemeine Verwaltung

Lachmann

Justizbehörden**Gemeinschaftliche Briefannahmestelle im Dienstgebäude Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 12—17**

Der Vizepräsident des Landgerichts Berlin
Gen. 32/A tl. 45

Berlin, den 10. Dezember 1945

Im Einverständnis mit dem Herrn Kammergerichtspräsidenten ist die gemeinschaftliche Briefannahmestelle im Dienstgebäude Berlin C2, Neue Friedrichstraße, mit Wirkung vom 10. Dezember 1945 als eine gemeinschaftliche Geschäftsstelle der folgenden Berliner Gerichte eingerichtet:

1. Kammergericht
2. Landgericht Berlin
3. Amtsgerichte

Berlin-Mitte, Charlottenburg, Köpenick, Lichtenberg, Steglitz, Neukölln, Pankow, Schöneberg, Spandau, Tempelhof, Wedding, Weißensee, Kreuzberg (bis zur Vereinigung mit Tempelhof), Reinickendorf (bis zur Vereinigung mit Wedding), Tiergarten, Zehlendorf.

Die mit dem Eingangsstempel der gemeinschaftlichen Briefannahmestelle des Landgerichts und der Berliner Amtsgerichte versehenen Schriftstücke haben also rechtsverbindliche Wirksamkeit nach Maßgabe der Veröffentlichung im Preußischen Justizministerialblatt 1929, Seite 29.

Dr. Greffin

Aufgebot

Der Chefredakteur Herbert Sandberg in Berlin-Dahlem, Kaiserswerther Straße 4, hat beantragt, seine verschollene Ehefrau Ette! Sandberg, geb. Fromm, geboren am 13. Dezember 1907 in Lemberg-Stadt, zuletzt wohnhaft in Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 21, Gths. II links, für tot zu erklären.

Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 3. September 1946, vormittags 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 36, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Charlottenburg, den 3. Juli 1946.

Az 14/IL 147/46—

Amtsgericht

Aufgebote

Die nachstehend aufgeführten Antragsteller haben beantragt, die aufgeführten Verschollenen für tot zu erklären!

Aktenzeichen 14/11. 55/46. Antragsteller: Erich Balke in Eckernförde, Gorch-Fock-Straße 35.

Verschollene: 1. Ehefrau Lisa Balke, geb. Jordan, geb am 22. September 1909 in Wilmersdorf, 2 Erhard Balke, geb am 14. Juli 1937 in Wilmersdorf. 3. Karin Balke, geb am 20. Januar 1942 in Berlin-Schöneberg, all? zuletzt wohnhaft in Berlin-Wilmersdorf, Ludwigkirchstraße 2

Aktenzeichen: 14/11 93/46. Antragsteller: Arbeiter Martin Posingis in Berlin-Charlottenburg, Pestalozzistraße 28

Verschollene: Postfacharbeiter Martin Posingis, geb. am 14. Mai 1910 in Charlottenburg, zuletzt wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Pestalozzistraße 28

Aktenzeichen: 14II. 100/46 Antragsteller: Leutnant Rudolf Silber in London SW 19, Wimbledon, Worple Road 70. vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Walter Schindler in Berlin-Charlottenburg, Carmerstraße 4.

Verschollene: 1. Frau Vqly Goldschmidt, verw. Silber, geb. Schlochauer, geb. am 4. Juli 1887 in Berlin, 2. Süßkind, genannt Sigmund Goldschmidt, geb. am 3. März 1884 in Gudensberg, beide zuletzt wohnhaft in Berlin W 15. Konstanzer Straße 7.

Aktenzeichen: 14II. 150/46. Antragsteller: Frau Eva Fränkel, geb. Kramer, in Berlin-Charlottenburg, Wielandstraße 17.

Verschollene: Ihr Ehemann. Handelsvertreter Werner Fränkel geb. am 9. August 1906 in Berlin, zuletzt wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Wielandstraße 17.

Aktenzeichen: 14II 152/46. Antragsteller: Frau Hildegard Deinzer, geb. Grünthal, in Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 42, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Tovote in Berlin W 15, Kurfürstendamm 186.

Verschollene: Ihre Mutter, Frau Nanni Grünthal, geb. Friedmann, geb. am 1. Oktober 1872 in Gnesen, zuletzt wohnhaft in Berlin-Wilmersdorf, Xantener Straße 7

Aktenzeichen: 1411, 154/46. Antragsteller: Regierungsrat a. D. Karl Verlohr in Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstraße 6.

Verschollene: Fräulein Agnes Jacob, geb. am 29. November 1872 in Stolp in Pommern, zuletzt wohnhaft in Charlottenburg, Dahlmannstraße 2.

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgelordert, sich spätestens in dem auf den 20. September 1946, vormittags 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 36, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

26., 27. Juni,

Berlin-Charlottenburg, den 2. Juli 1946.

Amtsgericht